

„Fit for 55“: Der EU Green Deal und der industrielle Zusammenbruch Europas

Von [F. William Engdahl](#)
Globale Forschung, 14. Juli 2021

Region: [Europa](#)
Thema: [Weltwirtschaft](#)



Alle Artikel von Global Research können in 51 Sprachen gelesen werden, indem das Dropdown-Menü „Website übersetzen“ im oberen Banner unserer Homepage (Desktop-Version) aktiviert wird. Besuchen und folgen Sie uns auf Instagram unter [@crg_globalresearch](#).

Eine der seltenen ehrlichen Aussagen von **Bill Gates** war seine Bemerkung Anfang 2021, dass, wenn Sie der Meinung sind, dass Covid-Maßnahmen schlecht sind, bis zu den Maßnahmen zur globalen Erwärmung warten. Die Europäische Union ist dabei, von oben nach unten die bisher drakonischsten Maßnahmen durchzusetzen, die die moderne Industrie in den 27 Staaten der Europäischen Union effektiv zerstören werden. Unter niedlichen Namen wie „Fit for 55“ und European Green Deal werden in Brüssel von nicht gewählten Technokraten Maßnahmen beschlossen, die die schlimmste industrielle Arbeitslosigkeit und den wirtschaftlichen Zusammenbruch seit der Krise der 1930er Jahre verursachen werden. Industrien wie Automobil oder Transport, Stromerzeugung und Stahl stehen auf der Kippe, alle für eine unbewiesene Hypothese, die als menschengemachte globale Erwärmung bezeichnet wird.

Während die meisten EU-Bürger von endlosen Beschränkungen wegen einer grippeähnlichen Pandemie namens Covid19 abgelenkt wurden, bereiten die Technokraten der EU-Kommission in Brüssel ein Programm zur geplanten Desintegration der EU-Industriewirtschaft vor. Der bequeme Aspekt einer nicht gewählten supranationalen Gruppe weit entfernt in Brüssel oder Straßburg ist, dass sie keinem echten Wähler rechenschaftspflichtig ist. Sie haben sogar einen Namen dafür: Demokratisches Defizit. Wenn die Maßnahmen, die von der EU-Kommission unter der deutschen Präsidentin Ursula von der Leyen und dem Vizepräsidenten für die globale Erwärmung, dem niederländischen Technokraten Frans Timmermans, abgeschlossen werden sollen, in Kraft treten, ist hier ein Hinweis darauf, was passieren wird.

„Fit für 55“

Am 14. Juli stellt die EU-Kommission ihre grüne Agenda „Fit for 55“ vor. Während der Titel eher wie eine Werbung für ein Gesundheitsstudio mittleren Alters klingt, wird es das drakonischste und destruktivste Deindustrialisierungsprogramm sein, das jemals außerhalb des Krieges verhängt wurde.

Fit for 55 wird der zentrale Rahmen für neue Gesetze und Regeln aus Brüssel sein, um die CO₂-Emissionen drastisch zu reduzieren, indem Systeme wie CO₂-Steuern, Emissionsobergrenzen und Cap-and-Trade-Systeme (Emissionsrechtehandel) verwendet werden.

Im April 2021 kündigte die EU-Kommission ein neues EU-Klimaziel an: Bis 2030 sollen die Emissionen um 55 Prozent gegenüber 1990 von bisher 40 Prozent gesenkt werden. Daher der süße Name „Fit for 55“. Doch Industrie und Arbeitskräfte der EU-Staaten werden alles andere als fit sein, wenn der Plan vorangetrieben wird. **Einfach gesagt, es ist technokratischer Faschismus, der ohne öffentliche Debatte etwa 455 Millionen EU-Bürgern aufgezwungen wird.**

Dieser Fit for 55 ist das erste Mal auf der Welt, dass eine Gruppe von Ländern, die EU, offiziell eine Agenda aufstellt, **um ein absurdes „Null“ CO₂ bis 2050 und 55 % weniger CO₂ bis 2030 zu erzwingen.** EU Green Deal Zar, Kommissar Frans Timmermans sagte im Mai: „Wir werden das EU-Emissionshandelssystem stärken, die Energiebesteuerungsrichtlinie aktualisieren und neue CO₂-Standards für Autos, neue Energieeffizienzstandards für Gebäude, neue Ziele für erneuerbare Energien und neue Wege zur Förderung sauberer Kraftstoffe und Infrastruktur vorschlagen sauberer Transport.“ **In Wirklichkeit wird es die Transportindustrie, Stahl, Zement sowie die Stromerzeugung aus Kohle und Gas zerstören.**

Hier sind die wichtigsten Teile des finsternen Fit For 55.

Autos und Lastwagen

Ein wichtiges Ziel des EU-Grünen Deals werden Maßnahmen sein, die Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren – Benzin- oder Diesel-Pkw und Lkw – dazu zwingen, so strafende CO₂-Emissionsgrenzwerte einzuhalten, dass sie spätestens 2030 von den Straßen gedrängt werden. Der Plan wird das derzeitige Ziel einer Reduzierung der CO₂-Emissionen von Fahrzeugen um 37,5% bis 2030 in eine angebliche Null-Emission bis 2035 ändern.

Am 7. Juli richtete eine Koalition von Gewerkschaften, Transportunternehmen und Zulieferern, darunter der Europäische Gewerkschaftsbund und der Verband der europäischen Automobilhersteller, einen dringenden Appell an den EU-Grünen Zar Frans Timmermans. Sie stellten fest: **„...wir wollen industrielle Transformation und Innovation in Europa statt Deindustrialisierung und soziale Zerrüttung.“** In dem Schreiben wurde darauf hingewiesen, dass die EU keine Pläne für einen sogenannten „Just Transition“ für die EU-Autoindustrie einschließlich neuer Qualifizierungsmaßnahmen für vertriebene Arbeitnehmer habe: „Derzeit gibt es keinen solchen Rahmen für die 16 Millionen Arbeitnehmer in unserem Mobilitätsöko -System, und insbesondere Europas Automobilsektor, der ein Kraftwerk der industriellen Beschäftigung ist.“

Dies ist kein unbedeutendes Problem, da der Übergang von Pkw und Lkw mit Verbrennungsmotor zu E-Autos eine enorme beispiellose Störung der gegenwärtigen Automobilzulieferketten bedeuten wird. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, dass der Automobilsektor EU-weit 8,5% aller europäischen Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe ausmacht und 2019 allein in Deutschland fast 10% des BIP sowie 40% der Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Landes erwirtschaftete. Die EU macht heute mehr als 50 % der weltweiten Ausfuhren von Autoprodukten aus. Sie weisen darauf hin, dass der Übergang zu CO₂-freien Fahrzeugen den Verlust von mindestens 2,4 Millionen qualifizierten Hochlohnjobs in der gesamten EU bedeuten wird. Ganze Regionen werden depressiv. Der Brief weist darauf hin, dass Brüssel die Konsequenzen des Green Deals für den Autosektor noch nicht einmal erfasst hat.

Im April kündigte die deutsche EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen an, dass July Fit for 55 ein drakonisches Emissionshandelssystem (ETS) über Kraftwerke oder Industrie hinaus auf Straßenverkehr und Gebäude in einem „Verschmutzer zahlt“-Add-On ausweiten könnte. Die Anbindung an das ETS wird Autofahrern oder Hausbesitzern trotz einer sehr begrenzten Auswirkung von etwa 3 % auf die Emissionen automatisch Geldstrafen auferlegen, die über die derzeitigen CO₂-Steuern hinausgehen. **Dies, zusätzlich zu den strengeren Abgasnormen, wird**

den Verbrauchern und der Industrie einen tödlichen Schlag versetzen. Als die französische Regierung 2018 eine solche CO2-Steuer einführte, löste dies die nationalen Proteste der Gelbwesten aus und zwang Paris, [sie zurückzuziehen](#) .

Stahl

Der drastische EU-Plan enthält neue Bestimmungen, die eine drastische Veränderung für die energieintensive EU-Stahl- und Zementindustrie bedeuten werden. Stahl ist nach Öl und Gas die zweitgrößte Industrie der Welt. Derzeit ist die EU nach China der zweitgrößte Stahlproduzent der Welt. Seine Produktion beträgt über 177 Millionen Tonnen Stahl pro Jahr oder 11% der weltweiten Produktion. Aber der Timmermans-Plan wird neue Maßnahmen einführen, die angeblich Stahlimporte von „schmutzigen“ Herstellern bestrafen, aber tatsächlich EU-Stahl weltweit weniger wettbewerbsfähig machen. Leaks des EU-Plans deuten darauf hin, dass die derzeitigen kostenlosen ETS-Verschmutzungsgenehmigungen für energieintensive Industrien wie Stahl oder Zement abgeschafft werden sollen. Das wird beiden wichtigen Industrien einen verheerenden Schlag versetzen. Sie nennen es den Carbon Border Adjustment Mechanism. Wie das Centre for European Policy Network betont, EU-Stahlexporteure erhalten „keine Entschädigung für den Wegfall der kostenlosen Zuteilung. Dadurch erleiden sie gegenüber ihren Wettbewerbern erhebliche Wettbewerbsnachteile aus Drittstaaten.“

Kohlesteuern

Das neue 55 %-Klimaziel der EU für 2030 impliziert einen nahezu vollständigen Kohleausstieg bis 2030 in der gesamten EU. Dies trifft Deutschland, den mit Abstand größten Kohleverstromer in der EU. Die Bundesregierung, die aufgrund der Merkel- Energiewende bereits mit dem teuersten Strom der Welt auf die unzuverlässige Solar- und Windenergie umgestellt ist und 2022 das letzte Atomkraftwerk schließen wird, hat erst kürzlich ihren Plan zum Kohleausstieg bis 2038 fallen gelassen. Ausstieg viel früher, aber aus offensichtlichen politischen Gründen in einem Wahljahr, hat sein neues „Nullkohle“-Datum nicht bekannt gegeben.

Die Absurdität zu glauben, dass die EU, insbesondere Deutschland, bis 2030 die Null-Kohle erreichen kann, die nicht einmal durch Erdgas, sondern durch unzuverlässige Sonne und Wind ersetzt wird, ist bereits jetzt klar.

[@StopReset: Naturwissenschaftler: Solaranlagen heizen die Atmosphäre auf](#)

[@StopReset: Naturwissenschaftler: Windkraftanlagen fördern Dürre.](#)

Im Januar 2021 wurden im Rahmen des Regierungsmandats zur Kohleverstromung 11 Kohlekraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 4,7 GW abgeschaltet. Dieser Ausstieg dauerte acht Tage, da mehrere Kohlekraftwerke wieder ans Netz gehen mussten, um Stromausfälle aufgrund einer längeren Schwachwindperiode zu vermeiden. Die stillgelegten Kohlekraftwerke wurden angewiesen, auf Kosten der Verbraucher im Reservestatus zu arbeiten. Der Berliner Regierungskommission, die den Kohleausstiegsplan erstellte, gehörten weder Vertreter der Energiewirtschaft noch Stromnetzexperten an.

Mit dem neuen Element des zerstörerischen Fit-for-55-Plans der EU-Kommission ist im Herzen der europäischen Industrie, in Deutschland, nicht nur schwere Industriearbeitslosigkeit in den Bereichen Stahl, Zement und Auto vorprogrammiert. Es ist auch für Stromausfälle vorprogrammiert, wie sie Anfang 2021 in Texas auftraten, als Windmühlen einfroren. Im Jahr 2022 wird in Deutschland, wie erwähnt, das letzte Kernkraftwerk zusammen mit anderen Kohlekraftwerken geschlossen, wodurch 3 % des Stroms wegfallen. Hinzu kommen 6.000 Windkraftanlagen, die altersbedingt ausfallen werden, so dass insgesamt 7 % wegfallen. Der geplante Zubau von Wind- und Solarkraftwerken kann dies jedoch nicht annähernd ersetzen, so

dass in Deutschland bis 2022 ein Kapazitätsdefizit von 10 bis 15 % auf der Erzeugungsseite entstehen könnte.

WEF Great Reset und EU Green Deal

Das Schwierige für normale, gesunde Bürger bei diesem EU Fit for 55 und dem Davos Great Reset oder der damit verbundenen UN-Agenda 2030 weltweit ist, dass es sich alles um einen bewussten technokratischen Plan zur Desintegration der Wirtschaft handelt, der die betrügerische Ausrede der eine unbewiesene globale Erwärmungsgefahr, die – basierend auf zwielichtigen Computermodellen, die den Einfluss unserer Sonne auf die Klimazyklen der Erde ignorieren – behauptet, dass wir bis 2030 eine Katastrophe erleben werden, wenn die Welt nicht harmlose und lebenswichtige CO₂-Emissionen reduziert.

Auch das stets aktive Davos World Economic Forum im Rahmen seines Great Reset spielt eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung des Europe Green Deal der EU-Kommission. Im Januar 2020 brachte das Weltwirtschaftsforum auf seiner Jahrestagung in Davos führende Persönlichkeiten aus Industrie und Wirtschaft mit Executive Vice President Frans Timmermans zusammen, um zu untersuchen, wie der europäische Green Deal vorangetrieben werden kann. Die Enthüllung am 14. Juli in Brüssel ist das Ergebnis. Das WEF unterstützt die CEO Action Group für den European Green Deal, um Großkonzerne für den dystopischen Plan von Brüssel zu gewinnen .

*

Hinweis an die Leser: Bitte klicken Sie oben oder unten auf die Share-Buttons. Folgen Sie uns auf Instagram, @crg_globalresearch. Leiten Sie diesen Artikel an Ihre E-Mail-Listen weiter. Crosspost auf Ihrer Blog-Site, in Internetforen. usw.

F. William Engdahl ist Berater und Dozent für strategische Risiken, hat einen Abschluss in Politik der Princeton University und ist Bestsellerautor über Öl und Geopolitik, exklusiv für das Online-Magazin „New Eastern Outlook“, in dem dieser Artikel ursprünglich veröffentlicht wurde.

Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentrums für Globalisierungsforschung.

Quelle: <https://www.globalresearch.ca/fit-55-eu-green-deal-industrial-collapse-europe/5750035>
20210717 DT (<https://stopreset.ch>)